

Kampfbund - intern

Bruno - Texte 1981

1 Text, 2 Seiten

Nr.	Titel	1981	Seiten
1	Lieber Freund! Noch zu S.4 der Polensache:	8.7.	2
			2

Wir danken dem Frey-Archiv für die Zusammenarbeit und die Möglichkeit, die nachfolgenden Dokumente auf unsere Webseite stellen zu können.

Manfred Scharinger, 17.9.2026

Noch zu S.4 der Polensache:

1) Zu A.2: durch die Verwendung des Begriffs "Buendnis" mag ein falscher Eindruck entstehen: dass es sich um ein bewusstes Buendnis seitens der polnischen Arbeiter handle. Das ist nicht der Fall.

2) Zu A.3: die Anwendung der differenzierten Taktik auf die heutigen Verhältnisse in Polen müsste ausführlicher behandelt werden. Zwecks grösserer Klarheit wäre es besser, nach diesem Absatz folgende Absätze einzufügen:

"Konkreter: kameradschaftliche Kritik an den Irrtümern der polnischen Arbeiter; konsequente proletarische Kritik sowohl an der Weltbourgeoisie (samt sozialbuerokratischen Lakaien), an der kapitalistischen Konterevolution (Kirche inbegriffen) - und an der Stalinbuerokratie. Warum ist die Weltbourgeoisie heute ~~das~~ gefaehrlicherer Todfeind der Arbeiterklasse als die reaktionäre Stalinbuerokratie? Vor allem, weil die Weltbourgeoisie den entarteten Sowjetstaat zu liquidieren sucht; die reaktionäre Stalinbuerokratie verteidigt ihn gegen die Weltbourgeoisie (aus egoistischen Gruenden, mit untauglichen, revolutionsverraeterischen Mitteln, Methoden).

Diese beiden Todfeinde der Arbeiterklasse muessen gleichzeitig bekämpft werden: sowohl die heute gefaehrlichere Weltbourgeoisie, als auch die heute weniger gefaehrliche reaktionäre Stalinbuerokratie. Die Ziele dieses Kampfes: sobald die Weltbourgeoisie geschlagen, die revolutionsverraeterische Stalinbuerokratie von links stuerzen; die SU durch politische Revolution und konsequente proletarischdemokratische Reform wieder gesunden; Polen und die andern entarteten kapitalistischen Staaten ("Volksdemokratien") durch proletarischrevolutionäre Aktion zu proletarischen Staaten machen; Sieg der proletarischen Demokratie in Staat und Wirtschaft der SU und in Polen, Ungarn, usw.; Schaffung einer ~~proletarischen~~ Foederation der proletarischdemokratischen Sowjetrepubliken Europas, schliesslich der Welt; Aufbau des demokratischen Weltsozialismus; Aufbau des (ehrlichen) Weltkommunismus, dieser bruederlich sich selbst verwaltenden Weltgenossenschaft aller Menschen ohne Unterschied.

Der Kampf fuer diese Ziele muss heute gleichzeitig gegen Weltbourgeoisie und Stalinbuerokratie gefuehrt werden. Aber wie ? Die Arbeiterklasse Polens, der Welt ist heute noch nicht stark genug, um beide Todfeinde gleichzeitig zu besiegen. Sie muss den grossen Gefahrenunterschied zwischen Weltbourgeoisie und Stalinbuerokratie im Interesse der Weltarbeiterklasse, der proletarischen Weltrevolution ausnutzen. Das heisst: ohne Buendnis - weder mit der Weltbourgeoisie noch mit der Stalinbuerokratie; das heisst auch ohne die beiden Todfeinde auf gleicher Stufe zu behandeln - das wuerde dem heute gefaehrlicheren Todfeind, der Weltbourgeoisie, ~~noch mehr~~ der Wirkung nach in die Haende arbeiten. Also wie ?

Die Arbeiter Polens, der Welt muessen den Kampf gegen die Stalinbuerokratie dem Kampf gegen die Weltbourgeoisie unterordnen: sie muessen den Kampf gegen die Stalinbuerokratie so fuehren, dass der Kampf gegen den heute gefaehrlicheren Todfeind, gegen die Weltbourgeoisie, dadurch nicht geschaedigt wird. Das geschieht durch zweckmaessiges Abstufen nach Ort und Zeit des gleichzeitigen unmittelbaren Kampfes gegen beide Todfeinde.

Allgemein schaut dieses Abstufen in der Praxis so aus: mit allem, auch den schaefersten Kampfmitteln, Kampfmethoden gegen die Weltbourgeoisie, diesen heute gefaehrlicheren Todfeind. Vorueberggehendes Beschraenken des unmittelbaren Kampfes gegen den heute weniger gefaehrlichen Todfeind, (die Stalinbuerokratie) auf seine niederen Stufen, Grade. Doch ohne Beschraenken der proletarischen Kritik, Propaganda, Organisation und ~~und~~ immer mit der Perspektive, der Vorbereitung des schliesslichen allerschaefersten, bewaffneten Kampfes auch gegen die Stalinbuerokratie. Dieses zeitweilige Beschraenken wird durchgefuehrt, konkretisiert je nach der besonderen Lage, nach Ort und Zeit: in jedem einzelnen Fall muss das nach der konkreten Lage geprueft, bestimmt werden.

Wenn es die konkrete Situation erlaubt - dann auch Streik, Demonstration, unter Umstaenden sogar Generalstreik gegen die Stalinbuerokratie. Eben solange dadurch der Kampf gegen die Weltbourgeoisie, gegen die kapitalistische Gegenrevolution nicht leidet. Darueber entscheidet nicht die Stalinbuerokratie, sondern die polnischen, usw. Arbeiter unter Fuehrung der proletarischen Revolutionäre, der proletarischen Klassenpartei.

Wovon haengt also der jeweilige Grad, die jeweilige Stufe des unmittelbaren Kampfes gegen die Stalinbuerokratie ab? Eben von der bestimmten, ganz konkreten Kampflage nach Ort und Zeit. So sind die Arbeiter Polens heute berechtigt, auch mit Streiks, Demonstrationen fuer hoehere Loehe, usw. zu kaempfen - auf Kosten der Stalinbuerokratie, der kapitalistischen und neukapitalistischen Elemente. Doch muessen solche Kampfkaktionen mit konsequenter proletarischer Kritik, Propaganda, Organisation ~~und~~ an der Stalinbuerokratie verknuepft werden - und mit dem unbeschraenkten, mit dem gleichzeitig uebergeordneten Kampf gegen die Weltbourgeoisie. D a n n wird der Kampf gegen diese, den heute gefaehrlicheren Todfeind der Arbeiterklasse, nicht geschaedigt werden. Darum sollen auch die polnischen Arbeiter nicht fuer Ziele kaempfen, die der kapitalistischen Gegenrevolution, zB. den Pfaffen, groessere Bewegungsfreiheit, groessere Einflussmoeglichkeiten auf die Massen geben.

Ebenfalls wichtig: die Arbeiter Polens muessen das Kampfbuendnis mit den Millionen Halbproletariern und armen Bauern Polens herstellen - gegen beide Todfeinde, fuer die oben angefuhrten Ziele. Fuer diesen Kampf, vor allem fuer das richtige Anwenden der Taktik des Unterordnens, des Abstufens ~~und~~ des Kampfes - siehe oben - brauchen die polnischen Arbeiter die proletarische Klassenpartei, die Partei der proletarischen Demokratie. Diese muss erst geschaffen werden.